

## **Was sind die Handlungsempfehlungen für die Kommune?**

Zusätzlich zur Erhebung des Bevölkerungswissens wurde eine Akteurs- und Netzwerkanalyse zum Thema Starkregenvorsorge in Lübeck durchgeführt. Insgesamt zeigen sich starke Informationsdefizite im Notfall- und im Nachsorgecluster. Da die Zusammenstellung der zum Thema Starkregen aktiven Akteur:innen in der Hansestadt Lübeck auf Grundlage themenspezifischer Veranstaltungen, schriftlicher Befragung sowie telefonischer und persönlicher Rückmeldungen während der empirischen Erhebung erfolgen, zeigen sich Potenziale für mehr Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten, insbesondere im Bereich Notfall und in der Nachsorge.

Thematisch zeigten vor allem die gemeinsamen Veranstaltungen, wie in den Siedlergemeinschaften, zum Starkregenforum und bei institutionellen Akteuren wie der Industrie- und Handelskammer, dass die Bereitschaft zur Kommunikation gegeben ist. Auch besteht eine Sensibilisierung für die mit Starkregen verbundenen Gefahren und Risiken auf den verschiedenen stadträumlichen Ebenen. Eine Verstärkung der Austauschformate, wie dem Starkregenforum ist empfehlenswert.

Der Vergleich der Akteursgruppen unterschieden nach Privatperson und Unternehmen bzw. Institutionen zeigt, dass im privaten Bereich, insbesondere bei der Gruppe der Eigentümer:innen notwendige Vorsorgemaßnahmen getroffen werden. Hier besteht, so zeigen die Analyse der schriftlichen Befragung wie auch die Netzwerkanalyse, ein Potenzial an Sensibilisierung der Personengruppen, die bislang nicht von Starkregen betroffen waren. Aus dem Bereich der Unternehmen und Institutionen, zu denen schwerpunktmäßig die Planenden sowie Handwerksfirmen zählen, besteht ein Informationspotenzial. Hier kann auf strategische Maßnahmen der Planenden anderer Kommunen verwiesen werden.

Es wird deutlich, dass insbesondere die Kommune, die Stadt Lübeck eine übergeordnete Rolle als Schnittstelle zwischen den Akteuren spielt. Bei der Vorsorge haben Festlegungen in der Bauleitplanung etc. eine entscheidende Auswirkung auf Planungen und im Notfall sind städtische Institutionen wie die Feuerwehr, der Bauhof oder die Internetseite hl-live wichtige Akteure. Gleichzeitig wird jedoch auch die Notwendigkeit der Integration gewerblicher Planender und Ausführender deutlich, um eine effektive Vorsorge gegen Starkregen zu gewährleisten.

## **Wie wurde die Erhebung zum Bürgerwissen zu Starkregen in Lübeck durchgeführt?**

Im Rahmen des Forschungsvorhabens I-Quadrat hat sich das Fachgebiet Städtebau und Planung in der Fachgruppe Stadt der TH Lübeck (Projektleitung Prof. Frank Schwartze und Dr. Kathleen Schmidt) mit der Aufnahme von Bevölkerungswissen zu Starkregen in Lübeck beschäftigt. Im Mai 2019 wurden in 22 Lübecker Siedlergemeinschaften insgesamt 1.300 Fragebögen zur Aufnahme des Bürger:innenwissens zu Starkregen verteilt. Auf sechs Seiten waren die Bewohner:innen gebeten, über ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu Starkregen sowie ihre Betroffenheit von Starkregen zu berichten. 22% der Befragten antworteten im Rahmen der Befragung und die Auswertung der Ergebnisse. Ergänzend wurde eine Netzwerkanalyse durchgeführt.